Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 14 (1914)

Artikel: Liebesmahl
Autor: Kienzl, Hermann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-750814

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LIEBESMAHL

Des Regiments Kasino. An den Tischen
Die Offiziere. Vornehme Gestalten.
Der mit dem Einglas spricht: „Es bleibt beim Alten!
Wir lehnen ab; wir lassen uns nicht mischen."

Sie nicken. Kommt zur Tür herein inzwischen
Ein fremder General; unaufgehalten.
Sein greiser Schädel hat nicht Haar noch Falten.
Nimmt Platz. Und zahnlos seine Worte zischen:

„Stoßt an, ihr Herr'n, weil wir uns glücklich trafen!"
Die Gläser klirren matt. Es dämmert fahl.
Hebt sich die Wand. Sieh da: ein Leichental.

Auf weitem Kriegesacker Tausend schlafen;
In blut'ger Lache Bürger, Bauern, Grafen.
„Der Tod, ihr Herr'n, ist allemal sozial . . ."

HERMANN KIENZL

RUNDE

Wenn die Wiesen versinken in silberne Nacht
Und die Hügel zu friedlichen Schatten geworden:
Fass' ich es noch, dass drüben die Völker sich morden,
Über wenigen Bergen, in gellender Schlacht?

Leise mach' ich die Runde im feuchten Gelände,
Blühende Halme streift meine blühende Hand;
Drüben lindert der Tau der Verwundeten Brand,
Heben die Halme sich hoch wie betende Hände —
Über wie mancher bleich verzuckenden Hand?

Brüder, die ich nicht kenne: ihr habt es vollbracht! —
Da ich dies denkend die dampfenden Wiesen durchschreite,
Klingt mir mit drohender Mahnung der Säbel zur Seite.
Durstiger trink' ich das atmende Leben der Nacht . . .

ROBERT FAESI